

Verarbeitungsvorschriften: Leimtank

Vorbereitung der Oberfläche: Das zu leimende Material muss trocken, staub- und fettfrei sein. Sämtliche Materialien müssen vor der Verarbeitung konditioniert werden. Es wird empfohlen, die Materialien über 48 Stunden bei 21 °C und einer relativen Luftfeuchtigkeit von 45 bis 55 % akklimatisieren zu lassen.

Auftragen: Tragen Sie auf beiden zu leimenden Materialien eine gleichmäßig verteilte Leimschicht über die gesamte Oberfläche auf (etwa 80% Deckung in der Mitte und 100% an den Rändern). Falls eine Kombination von porösen und nicht-porösen Materialien angewendet wird, empfiehlt es sich, zuerst das nicht-poröse Material zu bespritzen. Auch empfiehlt es sich, die Materialien in einem rechteckig zu einander gerichteten Leimmuster einzuspritzen. Bewegen Sie die Spritzpistole regelmäßig und vermeiden Sie Leimanhäufung an einer Stelle oder eine zu nasse Oberfläche. In der Regel reicht für die meisten Oberflächen eine Schicht aus, dies hängt von der Porosität des Materials ab. Für poröses Material könnte eine zweite Leimschicht erforderlich sein. Schützen Sie den Leim während der Trocknung vor Staub und Schmutz. Lassen Sie den Leim vollständig trocknen. Sobald der Leim nicht mehr an ihren Fingern haften bleibt, ist er fertig zum Verbinden.

Trocknen: Der Leim hat unter normalen Bedingungen (21°C und 50% Luftfeuchtigkeit) eine Trocknungszeit von ungefähr 2 Minuten. Eine höhere Feuchtigkeit oder geringere Temperaturen können die Trocknungszeit verzögern. Nachdem der Leim getrocknet ist, können die Teile verbunden werden, die Verbindung kann innerhalb eines Zeitraums von einer Stunde hergestellt werden (Verarbeitungszeit). Sie müssen die Leimoberflächen gegen Schmutz wie Staub, Sägereste, Holzteilchen oder sonstiges Material schützen. **Wichtig!** Die Größe der gesamten zu verleimenden Fläche ist von der Porosität des Materials und von der Auftragungsmethode des Leims abhängig!

Indexieren: Wenn Sie vor dem Positionieren der Materialien nicht unmittelbar eine Leimverbindung haben möchten, können Sie Abstandhalter, wie splitterfreie Latten, verwenden. Wenn Sie diese Methode anwenden, holen Sie die Abstandhalter zwischen den Materialien von der Mitte aus nach Außen weg und erzeugen einen maximalen/gleichmäßigen Druck, beginnend in der Mitte nach außen hin arbeitend. Um eine gute Verleimung zu gewährleisten, müssen Sie eine Handwalze verwenden, um einen maximalen Druck über die gesamte Fläche, vor allem auch an den Rändern ausüben zu können. Die verleimten Teile können unmittelbar verarbeitet werden (sägen, fräsen, bohren usw.).

Stärkeentwicklung der Leimverbindung: Innerhalb von 48 Stunden entwickelt die Leimverbindung die volle Stärke. Durch geringere Temperaturen oder höhere Luftfeuchtigkeit kann sich dieser Zeitraum verlängern. Das Testen der Stärke der Verbindung, indem an den Rändern gezogen wird, darf erst nach Aushärtung des Leims stattfinden. Die Stärke der Verbindung wird angetastet, wenn die Leimverbindung unterbrochen und anschließend wieder angeedrückt wird.

Reinigen: Leimreste können mit dem Verdünner entfernt werden.

Lagerung und Handhabung: Lagerung sollte bei einer Temperatur von 5°C bis 20°C und geschützt vor unmittelbarer Sonneneinstrahlung stattfinden. Da Betonböden Kälte anziehen können, empfiehlt es sich, die Leimbehälter nicht unmittelbar auf den Boden sondern vorzugsweise in Regalen oder auf Paletten zu lagern. Verwenden Sie für den Transport der Behälter geeignete Geräte, vermeiden Sie Eindringung oder Beschädigung von vollen oder teilweise gefüllten Behältern. Die Behälter dürfen nicht wiederverwendet werden!

Haltbarkeit: Die Haltbarkeit des Leims beträgt bei Lagerung unter den empfohlenen Bedingungen und im ungeöffneten Behälter 12 Monate.

Betrieb des Leimbehälters: Der Leimbehälter steht unter Druck, es ist keine externe Druckeinrichtung erforderlich. Montieren Sie zuerst die Pistole. Öffnen Sie den Hahn vollständig, richten Sie den Spritzkopf auf das zu verleimende Material, halten Sie dabei einen Abstand von etwa 30 cm ein und spritzen Sie eine gleichmäßige Schicht auf die Oberfläche. Nach Beendigung der Arbeiten sichern Sie die Pistole mit dem Regelknopf. Halten Sie den Hahn des Leimbehälters und damit den Druck auf die Spritzpistole offen. Koppeln Sie den Schlauch mit Spritzpistole erst ab, wenn sie sofort an einem neuen vollen Leimbehälter ankoppeln können. Halten Sie durch Putzen oder durch Eintauchen des Spritzstücks in Verdünner frei von überschüssigen Leimaufhäufungen oder ausgetrockneten Leimresten. Um Beschädigungen vorzubeugen, niemals scharfe Gegenstände in die Spitzöffnung einführen!

SORGEN SIE IMMER FÜR GUTE BELÜFTUNG UND IN KLEINEN RÄUMEN FÜR EINE KORREKTE DAMPFABSAUGUNG.

BEHÄLTER VOR GEBRAUCH SCHÜTTELN!

SCHÜTZEN SIE DEN BEHÄLTER VOR TEMPERATUREN UNTER 0°C ODER ÜBER 50°C.

WECHSELN DES BEHÄLTERS

- Wenn der Leim während des Spritzens zu stottern anfängt, ist der Behälter fast leer.
- Drehen Sie, sobald ein neuer Behälter zur Verfügung steht, den Hahn zu.
- Spritzen Sie den Schlauch leer.
- Koppeln Sie den Schlauch an den neuen Leimbehälter an und drehen Sie den Hahn des neuen Leimbehälters sofort auf. Dieser ist nun betriebsbereit.
- Lassen Sie den fast leeren Leimbehälter an einem gut belüfteten Ort durch Aufdrehen des Hahns komplett leerlaufen. Der Leimbehälter wird noch kurz nachstottern. Lassen Sie den Hahn des Leimbehälters offen. Es bleibt nur eine minimale Leimmenge im Behälter zurück, dieser wird nach 48 Stunden komplett ausgehärtet sein.

Ausschließlich wie hier oben beschriebene geleerte Behälter können mit einem Pfriem an der extra hierfür angebrachten schwächeren Stelle unmittelbar neben den Hahn durchstoßen werden. Dies gibt den Abfallverwertern die Sicherheit, dass es einen drucklosen Behälter betrifft, der wie normaler Firmenabfall behandelt werden kann.